

Schwimmbagger legt die Este tiefer

Matthäi Wasserbau holt 5700 Kubikmeter Sand aus dem Hafenbecken – Im Betriebshafen werden Sediment und Wasser getrennt

Von Björn Vasel

BUXTEHUDE. Auf der Este haben Arbeiter auf Höhe des Betriebshafens des Wasser- und Schifffahrtsamtes an der Estebrügger Straße mit der Ausbaggerung des Buxtehuder Hafens und der Fahrrinne begonnen. In den vergangenen Wochen hatte Matthäi Wasserbau die Baustelle eingerichtet, der Probelauf ist erfolgreich abgeschlossen. Seit Mittwoch läuft es rund.

Polier René Hackbarth rechnet damit, dass seine Truppe in den kommenden Wochen rund 5700 Kubikmeter Sand aus dem Fluss holen wird. Teile der Este und der Buxtehuder Hafen werden auf einer Strecke von 600 bis 700 Metern unterhalb der Hafenbrücke in Zukunft – bei mittlerem Tidehochwasser – bis zu drei Meter Platz „unter dem Kiel“ haben. Das Tidfenster für die Motorboote, Mini-Segler oder Barkassen mit einem Tiefgang von 1,20 Metern würde sich von fünf auf acht Stunden erhöhen. Das soll den Wassertourismus ankurbeln.

Zum Einsatz kommt ein 40-Tonnen-Bagger aus Finnland, der mit Schwimmhilfen zu einem Amphibien-Fahrzeug umgerüstet worden ist und – wie ein Schaufelraddampfer – über die Ketten bewegt wird. Statt einer Schaufel hängt ein Saugmund am Baggerarm. Der saugt mit Unterdruck das Sediment aus dem Flussbett. Mit Hilfe des globalen Navigationssatellitensystems GPS und einer digitalen Unterwasserkarte weiß der Baggerfahrer immer, wie viel Sediment er noch rausholen muss. Der Schlamm-Sand-Wasser-Mix wird über eine schwimmende, rund 200 Meter lange Leitung zum Betriebshafen gepumpt. Dort hat Matthäi eine



Der Schwimmbagger von Matthäi Wasserbau legt die Este auf Höhe des WSA-Betriebshafens an der Estebrügger Straße tiefer.

Fotos Vasel

mobile Baggergut-Entwässerung mit geotextilen Riesenschläuchen aufgebaut. Warum haben die Arbeiten am Ende der Ausbaustrecke begonnen? Das liege an der Nähe zum Betriebshafen, das erleichtere die Inbetriebnahme der komplexen Anlage, so Caroline Feldmann vom WSA Hamburg.

Wie funktioniert das Verfahren? Polier Hackbarth kennt die Antwort. Die schwarzen Kunststoffsäcke seien praktisch riesige Feinstrumpfhosen. Auf dem Weg in Entwässerungsschläuche werden Flockungsmittel zugesetzt, dadurch verbinden sich die Partikel zu deutlich größeren Einheiten, in der Fachsprache „Flocken“. Die können

leichter vom Wasser getrennt werden, das sickert durch die poröse Außenhülle der Säcke und fließt gereinigt zurück in die Este. Wenn der Sack voll ist und der Sand „ausgeblutet“ ist, wird der 800-Kubikmeter-Sack einfach aufgeschlitzt und der Inhalt auf Lkw verladen. Das komplexe System ist eine Auflage des Kreisumweltamtes, der Sand ist durch organische Beimengungen belastet und muss deponiert werden.

Die Ausbaggerung war eine Gegenleistung des Bundes für die Klagerücknahme Buxtehudes, denn durch die A-26-Flachbrücke ist der Hafen seit einer Woche nicht mehr für größere Segel- und Traditionsschiffe erreichbar.



In diesem Sack „blutet“ der Sand aus, das Wasser läuft zurück in die Este. Dann wird der Sack aufgeschnitten, Lkw holen das Baggergut ab.

Mehr zum Thema

Eine Bildergalerie und ein Video zur **Este-Ausbaggerung** gibt es unter www.tageblatt.de